

— PRESSESPIEGEL

„Kurbeltheater begeistert Kinder auf Schloss Klippenstein“

Artikel. SZ - Sächsische Zeitung. Regional Radeberg, 22. Oktober 2012, von Bernd Goldammer

— <http://sz-onlin.de>

Kurbeltheater begeistert Radeberger Kinder

Radeberg
Auf Schloss Klippenstein erlebten die Mädchen und Jungen gestern die Geschichte von Max und Moritz in Bild und Ton.

VON BERND GOLDAMMER

Was waren sie doch für Strolche. Doch man sagt, dass Wilhelm Busch Max und Moritz nur dafür erfand, weil er sich über die Mitmenschen zu seinen Lebzeiten lustig machen wollte. Seine Typen brachten das biedere Landleben seiner Tage gründlich durcheinander. Es begann mit der braven Witwe Bolte. Ihr Wehklagen über den Verlust von Henne und Hahn war in der Erzählweise des Dresdner Kurbeltheaters amüsant nach zu empfinden, denn zu den Erzählungen wurden Wilhelm Buschs Zeichnungen nacheinander ins Blickfeld der Zuhörer gekurbelt. Schneider Böck kam noch schlechter weg. Die beiden Bösewichte lockten ihn mit Schmähworten auf eine Brücke, die sie zuvor angesägt hatten. Er landete im Bächlein vorm Haus und verkühlte sich dabei den Bauch. Noch schlimmer ging es Lehrer Lämpel. Dem wurde Schießpulver in sein Tabakspfeifchen getan. Nach dem dritten Zuge

explodierte sie und ruinierte dem braven Lehrer mehr als die Frisur. Unvergessen die Missetat an Onkel Fritz, der von einer Maikäferplage aus dem nächtlichen Bette getrieben ward. Das konnte nicht gut gehen. Ein Bäckermeister wollte sie mit einem gebackenen Teigmantel strafen. Doch Buschs Typen fraßen sich frei. Erst ein Bauer wurde ihrer habhaft. Bevor sie ihren 7. Streich begehen konnten. Der Clou: Umrahmt wurden die einzelnen Streiche durch selbstkomponierte Musikstücke. Überwiegend auf der Gitarre vorgetragen, ergänzt durch Stimme und Schlagwerk. Es wurde eine vergnügliche Stunde.



Georg Schütze erzählte und schlug sein Schlagzeug.



Tobias Herzz Hallbauer spielte nicht nur Gitarre. Er summte, sang und drehte dabei auch noch die Theater-Kurbel.

Fotos: B.G.